



NaturFreunde Sachsen e.V.
1912 - 2012



**100 Jahre sächsische Begeisterung
für die Naturfreunde-Idee**

von Hubert Höfer



Dresden, der 24. November 2012

Liebe Naturfreunde, wertee Gäste,

herzlich Willkommen zu unserer Festveranstaltung anlässlich des 100jährigen Gründungsjubiläums des Naturfreunde-Landesverbandes Sachsen. Ganz besonders begrüße ich unsere tschechischen Naturfreunde aus Jablonec nad Nisou – Vítáme vás v Drážďany, milé české přátelé přírody!



Naturfreunde in aller Welt seit 1895

- 1895 Gründung der Naturfreunde in Wien
- 1897 Vereinszeitschrift „Der Naturfreund“ erscheint
- 1897 Gründung der Ortsgruppe Turn in Böhmen
- 1900 „Berg frei“ wird zum Gruß der Naturfreunde
- 1905 Gründung der OG München und Zürich
- 1907 Erstes selbstgebautes Naturfreundehaus am Padasterjoch
- 1908 Bildung eines Zentralausschusses für den Gesamtverein



www.naturfreunde-sachsen.de

Als sich die Naturfreunde 1895 in Wien gründeten, war überhaupt nicht abzusehen, dass sich unser Verein in kürzester Zeit weltweit ausbreiten würde. Bereits 1897 kam es zu Ortsgruppengründungen außerhalb Wiens, z.B. in Turn, nicht weit entfernt von Dresden auf böhmischer Seite. Das Publikationsmittel wurde ab 1897 „Der Naturfreund“. Erst nach 10 Jahren kam es dann 1905 zur ersten Ortsgruppengründung in Deutschland, Gründungen in vielen anderen Ländern folgten. Dies führte schließlich 1908 zu organisatorischen Änderungen im Verein. Es wurde ein Zentralausschuss gebildet, der für den Gesamtverein zuständig war. Erster Vorsitzender des Gesamtvereins wurde Alois Rohrauer.



Naturfreunde in aller Welt seit 1895



Satzungsziele

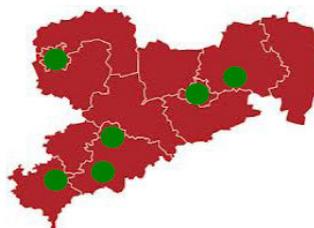
1. *Liebe zur Natur wecken*
2. *Naturschönheiten vermitteln und Gelegenheit diese kennen zu lernen*
3. *Verbreitung von Kenntnissen über Volksleben und Volkssitten*
4. *Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse (seit 1906)*
5. *Pflege von Heimat- und Naturschutz (seit 1910)*

www.naturfreunde-sachsen.de

Was war aber eigentlich die Naturfreunde-Idee, die so viele Menschen attraktiv fanden? Dazu muss man sich in die Zeit um 1900 zurückversetzen. Es war damals nicht üblich, dass einfache Arbeiter ihre knappe Freizeit zum Wandern nutzten, freier Zugang zur Natur war für sie auch nicht selbstverständlich. Der Touristenverein „Die Naturfreunde“ wollte bei den Arbeitern die Liebe zur Natur wecken und ihnen Naturerlebnisse verschaffen. Sie kämpften für den freien Zugang zur Natur nicht nur für Privilegierte, sondern für jeden. Die Arbeiter sollten die Natur kennenlernen, diese verstehen und schützen. Eine unkontrollierte touristische Nutzung der Natur wurde von Naturfreunden von Anfang an abgelehnt, der Naturschutz wurde deshalb ab 1910 auch zum Satzungsziel erklärt, getreu dem Motto „Natur nutzen und schützen“. Die Verbindung sozialer Anliegen (soziale Gerechtigkeit, solidarisches Verhalten) mit Umwelt- und Naturschutzgedanken ist bis heute der Kerngedanke der weltweiten Naturfreunde-Idee. Ulrich Grober formulierte dies 2005 sehr gut in einem Artikel der Wochenzeitung „DIE ZEIT“. „Ihre Agenda bleibt für alle attraktiv, für die sich die ökologische Frage unlösbar mit der sozialen verbunden hat!“



Erste Ortsgruppen in Sachsen 1909-1912



8. Juli 1909 – Gründung der Ortsgruppe Dresden

1909 Plauen - 1911 Leipzig - 1912 Falkenstein, Zwickau, Radeberg



www.naturfreunde-sachsen.de

Es dauerte in Sachsen allerdings 14 Jahre bis zur Gründung der ersten Ortsgruppe. Diese entstand nicht irgendwo, sondern hier in Dresden, eine Stadt, die schon damals viele touristische Vereinigungen aufzuweisen hatte. Bis 1912 bildeten sich 6 Ortsgruppen, darunter auch Leipzig und Plauen, Ortsgruppen die heute noch bestehen. Die Ortsgruppe Plauen ist heute unsere größte mit über 200 Mitgliedern, das ist sehr beachtlich und erfreulich!



Die ersten Jahre 1909-1912



1910 Erste Photosektion

Dresden. Am 26. Oktober trat die Ortsgruppe Dresden mit dem aus eigener Kraft geschaffenen Lichtbildervortrag „Die Sächsische Schweiz“ vor die Öffentlichkeit. Der Veranstaltung wurde von der Dresdner Arbeiterschaft und den Mitgliedern der zahlreichen touristischen Vereinigungen Dresdens das größte Interesse entgegengebracht. Bald mußte die Verwaltung einsehen,

26.10. & 22.11.1911

Lichtbildervortrag „Sächsische Schweiz“
im Volkshaus Dresden, ca. 1300 Besucher



1911 Erste Wintersportsektion

www.naturfreunde-sachsen.de

Was waren aber nun die ersten Vereinsaktivitäten der sächsischen Naturfreunde? Die Liebe zur Natur wurde vor allem durch das Wandern in die nähere Umgebung geweckt, z.B. in der Sächsischen Schweiz oder im Osterzgebirge. An den Vereinsabenden wurden oft Lichtbildervorträge gezeigt, die auch ein hervorragendes Werbemittel für die Naturfreundebewegung waren. Mit den Photos von den Ausflügen gestaltete man eigene Lichtbildervorträge, die von anderen Ortsgruppen ausgeliehen werden konnten. Ein besonderes Ereignis war der Lichtbildervortrag „Sächsische Schweiz“ der Dresdner Photosektion am 26.10. und 22.11. des Jahres 1911 im Volkshaus Dresden mit zusammen ca. 1300 Besuchern. Heute wäre das zu vergleichen mit dem jährlich im November in Dresden stattfindenden Bergsichten-Festival.



Die ersten Jahre 1909-1912



Naturfreunde aus Leipzig am Gletschergestein in Hohburg, 1912

www.naturfreunde-sachsen.de

Die Bilder 6-8 zeigen Leipziger Naturfreunde auf ihren Wanderungen, bei denen der Spaß auch nicht zu kurz kam. Die Wanderung am Gletschergestein in Hohburg wurde durch Leipziger Naturfreunde 2012 wiederholt. Die Kleiderordnung fällt besonders auf, vor allen bei den Frauen. Nicht zu vergleichen mit der heutigen „Outdoor“-Ausrüstung.



Erste Wandertouren



Rastplatz by Burg Lusek ^{Wandertour 1. 40. 1911} (Wandertour - Kammberg)

www.naturfreunde-sachsen.de



Der Spaß kommt nicht zu kurz



Teich by Baberschütz. Herbst 1911.

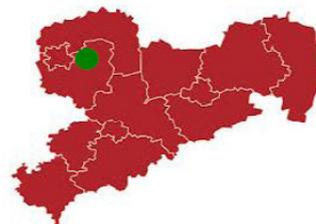
www.naturfreunde-sachsen.de



Erstes Naturfreundehaus in Sachsen

10. November 1912

Eröffnung des ersten sächsischen Naturfreundehauses
in Thammenhain (OG Leipzig)



Übernachtung: 30 Pfg.
Tagesaufenthalt: 10 Pfg.

„Unsere Hütte aber ist nun allsonntäglich das Wanderziel vieler Leipziger Naturfreunde und so mancher fährt schon Sonnabends hinaus, um dort zu übernachten und andern Tags die Hohburger Schweiz zu besuchen“ (Der Naturfreund 1912)

www.naturfreunde-sachsen.de

Auch die sächsischen Naturfreunde schafften sich ihre eigenen Heime, um sich mit Gleichgesinnten auszutauschen und vor allem um bei ihren Wanderungen eine kostengünstige Möglichkeit zur Einkehr und zur Übernachtung zu besitzen. Die Ortsgruppe Leipzig pachtete 1912 ein Bauernhaus in Thammenhain bei Wurzen und eröffnete damit das erste sächsische Naturfreundehaus am 10. November 1912. Dies war natürlich Ansporn für die anderen Ortsgruppen in Sachsen. Am Naturfreundehaus wurden mehrere Naturfreundetreffen organisiert. In den Jahren 1915 und 1916 übernachteten mehr als 1000 Personen im Haus. Leider wurde das Haus 1918 aus finanziellen Gründen wieder aufgeben. Es existiert noch heute und wird privat genutzt.



Erstes Naturfreundehaus in Sachsen



www.naturfreunde-sachsen.de



Gründung des Gaues Sachsen im TVDN

Schreiben des Zentralausschusses aus Wien, September 1912:

„Einem Ansuchen der Ortsgruppe Dresden entsprechend, dem der Zentralausschuss mit Vergnügen zustimmt, ist in der letzten Sitzung desselben beschlossen worden, die sächsischen Ortsgruppen zu einem Gau zu vereinigen, der seinen Hauptsitz in Dresden hat. Wir setzen Sie hiermit von diesem Beschluss in Kenntnis und erhoffen ihre Zustimmung.“

24. November 1912

Gau Sachsen. Der Gau begann seine Tätigkeit am 24. November mit einer Obmännerkonferenz in Chemnitz, bei der alle Ortsgruppen vertreten waren. Zum Gauobmann wurde Gen. Frank, Dresden, gewählt. Es wurde beschlossen, einen Gaubeitrag von 15 Pfg. per Mitglied und Jahr zur Deckung der Gauagitation einzuheben.



aus den 6 Ortsgruppen

Dresden, Plauen, Leipzig, Falkenstein, Radeberg und Zwickau

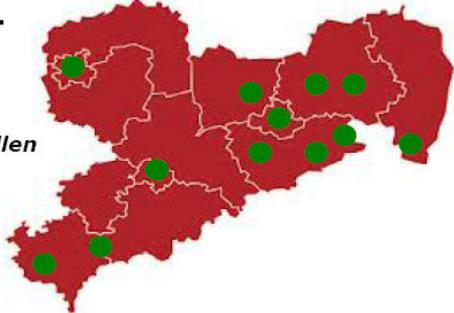
www.naturfreunde-sachsen.de

Um die Kontakte zwischen den sächsischen Ortsgruppen zu verbessern sowie einen sächsischen Ansprechpartner für den Gesamtverein zu schaffen, wurde auf Initiative der OG Dresden die Gründung eines eigenen Naturfreunde-Gaues, d.h. einer Landesvertretung der sächsischen Ortsgruppen, angeregt. Deutschlandweit gab es 1912 noch keine Naturfreunde-Vertretung. Der Gesamtverein willigte sehr schnell ein und so kam es am 24.11.1912 zur Gründung des „Gau Sachsen im Touristenverein Die Naturfreunde“ (T.V.D.N.). Zum Vorsitzenden wurde Hans Frank aus Dresden gewählt, er blieb es bis 1933. Diese Veranstaltung wurde auch genutzt, um noch am Vorabend die Gründung der OG Chemnitz zu beschließen. Der Begriff Gau ist eine sehr alte Bezeichnung für eine geographische Einheit und wurde später durch Nationalsozialisten missbraucht. Heute wird dieser Begriff deshalb fälschlicherweise oft nur mit diesen in Verbindung gebracht.



19 Ortsgruppen bis 1914

1.	8. 7. 1909	Dresden	11.	1.7.1913	Mügeln-Heidenau
2.	09/1912	Plauen	12.	13.9.1913	Meissen
3.	28.5.1911	Leipzig	13.	22.10.1913	Schandau
4.	18.2.1912	Falkenstein	14.	27.12.1913	Sebnitz
5.	12.6.1912	Radeberg	15.	22.4.1914	Lößnitzortschaften
6.	16.8.1912	Zwickau	16.	9.5.1914	Zittau
7.	Herbst 1912	Auerbach	17.	13.5.1914	Brießnitz-Cossebaude
8.	1.12.1912	Chemnitz	18.	27.6.1914	Bautzen
9.	11.1.1913	Rabenau-Oelsa	19.	1.7.1914	Leuben
10.	6.6.1913	Pirna-Copitz			



Die Naturfreunde sind bis 1914 in allen Teilen Sachsens verankert!

www.naturfreunde-sachsen.de

Die unermüdliche Werbearbeit für die Naturfreunde zahlt sich in folgenden Jahren bis 1914 aus. Es gab bereits Sektionen für Photo, Wintersport und Musik und fast jede Ortsgruppe organisierte in dieser Zeit Lichtbildervorträge für ihre Mitglieder. Auch die Naturkunde wird ab 1912 ein Betätigungsfeld der Ortsgruppen. Um an dem naturkundlichen Wissen anderer Organisationen teilzuhaben war z.B. die OG Plauen zu dieser Zeit Mitglied in der Deutschen naturwissenschaftlichen Gesellschaft und die OG Leipzig Mitglied im Landesverein Sächsischer Heimatschutz. Im März 1914 konnte man zur Gauversammlung bereits 19 Ortsgruppen mit knapp 2000 Mitgliedern verzeichnen. Man bestimmte als nächsten Tagungsort Leipzig und hoffte dort die Vertreter von 2000 sächsischen Naturfreunden begrüßen zu können. Im Mai 1914 konnte man durch eine Naturfreunde-Ausstellung in Leipzig mit ca. 2500 Besuchern nochmals für die Idee werben. Mit dem Beginn des 1. Weltkrieges wurden alle weiteren Hoffnungen zunichte gemacht und die erste große Aufbauphase bei den sächsischen Naturfreunden plötzlich beendet.



Naturfreundehaus am Zirkelstein



Baubeginn: *Frühjahr 1914*
Geplante Eröffnung: *23.9.1914*
Einweihung: *1917*





Das Dresdener „Naturfreunde“-Haus am Zirkelstein.



www.naturfreunde-sachsen.de

Die Naturfreunde aus Dresden hatten sich aus Leipzig anstecken lassen und setzten eins drauf, sie errichteten das erste selbstgebaute Naturfreundehaus in Sachsen. Bereits 1913 liest man im „Naturfreund“: „Der Plan, ein Unterkunftshaus und Ferienheim im Tourengebiet zu errichten, findet freudige Zustimmung“. Viele Mitglieder spendeten für das Ziel eines eigenen Hauses. Die Grundsteinlegung für das Haus am Zirkelstein in der Sächsischen Schweiz erfolgte im Frühjahr 1914 und schon im Herbst war die Einweihung geplant, die durch den Kriegsbeginn nicht stattfand. Trotzdem wurde das Haus ab dem Winter 1914/15 für 40-50 Personen zum Tagesaufenthalt und Übernachtung zur Verfügung gestellt und rege genutzt.



Wiederaufbau der Ortsgruppen 1919

„Der unheilvolle Weltkrieg hat sein Ende erreicht. ... Die Lücken in den Ortsgruppenleitungen und Mitgliederreihen müssen aufgefüllt, die Liebe zur Natur und Freude am Naturgenuß muß in der Arbeiterschaft geweckt werden. Neues Leben muss wieder in den Ortsgruppen blühen. Der Jahresbeginn 1919 muss alle Ortsgruppenleitungen und Mitglieder zur Werbearbeit anspornen...“

Die Gauleitung (Der Naturfreund 1919, S. 21)



„Vor allem ist die Hochhaltung der Internationale und die Eigenart unser Organisation als Kultur- und nicht als Sportorganisation in den Vordergrund gerückt worden“

Ende 1919: 21 Ortsgruppen mit 2050 Mitgliedern

www.naturfreunde-sachsen.de

Auch während des Krieges ist das Naturfreundehaus am Zirkelstein ein beliebter Treffpunkt, es wurden zwei Naturfreundetreffen 1915 und 1916 mit jeweils über 200 Teilnehmern dort organisiert. Viele männliche Mitglieder leisteten Kriegsdienst. In dieser Zeit übernahmen die älteren Mitglieder aber auch Frauen die Aufgaben im Verein und sorgten dafür, dass das Vereinsleben auch in den Kriegsjahren aufrechterhalten wurde. Bis auf zwei Ortgruppen in Falkenstein und Auerbach konnten alle Gruppen bis 1918 erhalten werden. Es kam sogar während des Weltkrieges 1915 zu zwei Ortsgruppengründungen in Gröba-Riesa und Döbeln, damals „Kriegsortgruppen“ genannt. Das Jahr 1919 war dann durch Wiederaufbauarbeit im Verein geprägt. Viele Naturfreunde verloren im Krieg ihr Leben, lange Kriegsverlustlisten im „Der Naturfreund“ zeugen davon. Die Dresdner Naturfreunde organisierten für die heimgekehrten Freunde einen Festabend im Volkshaus. Nach und nach wurden wieder alle Funktionen im Verein durch engagierte Menschen besetzt und am Jahresende hatten sich die Naturfreunde wieder stabilisiert. In dieser Zeit kam es auch zur Gründung der ersten Jugendgruppen und Klettersektionen. Im November 1919 konnte man in Sachsen wieder 21 Ortsgruppen mit 2050 Mitgliedern zählen.



„Der Wanderer“ – Mitteilungsblatt des Gau Sachsen



ab 1913



ab 1913

ab 1920



ab 1924



www.naturfreunde-sachsen.de

Ein Publikationsmittel der sächsischen Naturfreunde fehlte zu diesem Zeitpunkt noch. Seit 1913 veröffentlichten nur die größeren Ortsgruppen, wie Dresden und Pirna, eigene Mitteilungsblätter. Aber schon 1914 kam es auf Initiative der Naturfreunde Arthur Pramann (Briesnitz) und Richard Rößler (Meißen) zu einer ersten Zusammenkunft um über Wege zur Herausgabe eines gemeinsamen Mitteilungsblattes der Ortsgruppen zu beraten. Die Pläne konnten durch den hereinbrechenden Krieg nicht verwirklicht werden. Der Gedanke wurde aber 1919 sofort wieder aufgegriffen und im September 1919 erschien die erste Ausgabe der „Gemeinsamen Mitteilungen“, ab 1920 wurde diese vierseitig und erhielt den Namen „Der Wanderer“. Am Ende des Jahres 1923 beteiligten sich bereits über 60 Ortsgruppen an der Herausgabe. Von 1924 bis 1933 erschien „Der Wanderer“ als „Mitteilungsblatt des Gau Sachsen im TVDN“. Noch heute sind die schönen Illustrationen der Naturfreunde-Künstler beeindruckend. Unsere Jubiläumsausgabe „Der Wanderer“, der vor ihnen liegt, soll an unser ehemaliges Mitteilungsblatt erinnern.



„Der Wanderer“ – Mitteilungsblatt des Gau Sachsen



www.naturfreunde-sachsen.de



Sächsische Naturfreunde wachsen und wachsen...

Organisatorischer Ausbau des Gaues Sachsen im TVDN

- Einrichtung einer Geschäftsstelle in Dresden
- Anstellung eines Geschäftsführers
- Einteilung des Gaues Sachsen in 9 Bezirke
- Ressorts für Hüttenbau, Wanderauskunft, Wintersport, Jugendfragen, Bildungsarbeit
- Heranbildung von Skilehrern
- Einführung der Unfall- und Haftpflichtversicherung für Mitglieder
- Errichtung von Unfallhilfsstellen
- Verkaufsstelle der Einkaufsgenossenschaft (EKA) in Dresden

Jahr	Ortsgruppen	Mitgliederzahl
1921	46	ca. 5000
1922	67	> 10000
1923	107	14500

Dresdner Volkshaus
Rikenbergstraße / Schützenplatz / Marktstraße

Die beste und preiswerteste Verpflegung finden die Naturfreunde nur im eigenen Heim! Die Bureaus der Dresdner Ortsgruppe und das Saubureau befinden sich im Hause / Unterstützt durch euren Besuch das eigene Unternehmen!

www.naturfreunde-sachsen.de

Der hohe Mitgliederzuwachs nach dem 1. Weltkrieg führte bei den sächsischen Naturfreunden auch zu einem organisatorischen Ausbau des Vereins. Das gesamte Land musste in 9 Bezirke aufgeteilt werden, um die Arbeit effektiv zu erledigen. Neben einer eigenen Geschäftsstelle und Geschäftsführer gab es Ressorts für alle Bereiche. Als Beispiel möchte ich die vielfältige Fachgruppenarbeit des Jahres 1923 nennen: 4 für Photographie, 1 für Esperanto, 55 für Musik, 32 für Volkstanz, 25 für Wintersport, 13 für Naturkunde, 12 für Klettern, 33 für Jugend. Die deutschen Naturfreunde gründeten eine eigene Einkaufsgenossenschaft (EKA), um ihre Mitglieder günstig mit Sport- und Touristikartikeln zu versorgen. Es gab in Deutschland mehrere Filialen, eine davon befand sich in Dresden. Auch im sächsischen Mitteilungsblatt „Der Wanderer“ wurde für den Kauf von Sportartikeln bei der EKA geworben.



Sächsische Naturfreunde wachsen und wachsen...



**Naturfreunde-Sporthaus
Dresden** Filiale der Einkaufsgenossenschaft im TVDN.,



Unser Sport und unsre Fahne

Der Sport soll dir doch Freude machen,
darum kaufe
EKA-Sachen!

**Filiale
Dresden**
Ritzbergstraße 4
Fernruf 23656

www.naturfreunde-sachsen.de



Wandern und Radfahren bei den Naturfreunden



Naturfreunde
Seiffhennersdorf

Naturfreunde
Limbach

NATURFREUNDE!

Meidet auf euren Ausflügen und Bergfahrten den Alkohol; er nimmt euch Kraft und Freude.



www.naturfreunde-sachsen.de

Das einfachste Mittel, um die Liebe zur Natur zu wecken war das Wandern in der Gruppe unter Gleichgesinnten. Bei Ausflügen in die nähere Umgebung sorgte man auch selbst für das kulturelle Programm, weil viele Naturfreunde das Spielen von Musikinstrumenten beherrschten. Der Begriff „Soziales Wandern“ stammt aus dieser Zeit, d.h. die Auseinandersetzung mit Natur und den Menschen der besuchten Regionen, die Gelegenheit sich mit Gleichgesinnten über Probleme am Arbeitsplatz und in der Politik zu diskutieren, über die eigene Lebenssituation und die der anderen sich Gedanken zu machen, damals auch „gesellschaftliches Schauen“ genannt. Anfang der 20iger Jahre stand auch das Thema Alkohol zur Diskussion, v.a. bei Ausflügen und natürlich auch bei der Bewirtschaftung der Naturfreundehäuser. Das strenge Alkoholverbot in Naturfreundehäusern konnte man allerdings nicht durchhalten und lockerte es später wieder.



Wintersportler bei den Naturfreunden







Stahmsdorf 24.11.1939



*„Man stelle als obersten Grundsatz auf :
Pflege des edlen Kletter- und Wintersports und
die Bekämpfung der Auswüchse derselben“*

www.naturfreunde-sachsen.de

Neben dem Wandern bildete auch der Wintersport einen Schwerpunkt bei den Naturfreunden. Es wurden Skilehrer ausgebildet und zahlreiche Skikurse für die Mitglieder angeboten. Bei Wintersportfesten im Erzgebirge, im Lausitzer Bergland (Wilthen und Neukirch) sowie im Lausitzer Gebirge (Lausche) zeigte man sein Können, traf sich zu sächsischen Gautreffen der Wintersportler im TVDN. Bereits Ende 1928 existierten 48 Wintersportsektionen im Naturfreunde-Gau Sachsen.



Kletterer bei den Naturfreunden

Vereinigte Kletterabteilungen im TVDN.
 Leiter: Gg. Fiedlich, Dresden-Wl., An der Frauenkirche 13.
 Ausschere: Gen. G. d. P., Nischwitz, Pflanzl. Str. 12.
 Eipfelbuchausst. Zuchtsitten an Genossen Erich
 Kuntmann, Dresden-Striesen, Niederwalzplatz 5.
 Samariterabteilung. Zuchtsitten an Otm. Gerhard
 Lehmann, Dresden-Fr., Peterstr. 5, 3.
 Unfallhilfsstellen: Zirkelsteinhaus (Schöna), Unter-
 kunstheim Königstein (Elbe), Dallenberghaus (Ober-
 neundorf), Dörschener Hütte, Scheitershan l. S. Nr. 14
 b. Müller, Dürckamms (Gehhaus, Höhlengel.), Tuija
 (Dalkshaus), Raufschentor (Nothilfsstelle), Sommer-
 wand (Zschand), Morbachhütte (Mückenberg l. S.).

Schwere Wand Photo: Photograph. Dresden



20. März 1921
Gründung der
„Vereinigten Kletterabteilungen“ (VKA)
 Ende 1929: 376 Mitglieder

„Das Arbeitsgebiet dieser Sparte gliedert sich in
 verschiedene Untergruppen und bildet in seiner
 Gesamtheit eine Interessengemeinschaft unserer
 Bergsteiger und Kletterer“ (Der Wanderer, 1927)



seit März 1929

www.naturfreunde-sachsen.de

Auch die Kletterer fanden ein Zuhause bei den Naturfreunden. In Sachsen gab es neben den Naturfreunden natürlich auch Kletterer in den zahlreichen Kletterklubs, ab 1911 im SBB, beim Deutschen und Österreichischen Alpenverein (DuÖAV) und vielen anderen Gebirgsvereinen. Die Naturfreunde-Kletterer organisierten anfangs eigene Touren, im Jahr 1910 z.B. auch eine Erstbesteigung im Elbsandsteingebirge durch Kletterer aus den Ortsgruppen Dresden und Aussig. Ab 1919 kam es zur Gründung erster Klettersektionen in den Ortsgruppen, ebenfalls war ab 1919 die Angliederung von Wander- und Klettervereinigungen als Naturfreunde-Gesellschaften an den TVDN möglich. Die bei 5 Ortsgruppen bestehenden Klettersektionen schlossen sich am 20.3.1921 zu den „Vereinigten Kletterabteilungen“ (VKA) im Gau Sachsen des TVDN zusammen. Ihre Aufgabe war die Vertretung bergsportlicher Interessen sowie die Erweiterung des Sanitätswesens durch Unfall- und Notfallhilfsstellen in den Wander- und Klettergebieten. Die Unfallhilfsstellen wurden in den sächsischen Naturfreundegehäusern eingerichtet und an den Wochenenden durch VKA-Mitglieder besetzt. Die VKA besaß neben der Bergsamariterabteilung auch eine Gesangs- und Jugendabteilung. Seit März 1929 wurde das Mitteilungsblatt „Bergland“ veröffentlicht. Die Bergsamariterabteilung führte zahlreiche Übungen im Fels der Sächsischen Schweiz durch, allerdings auch werbewirksam im September 1929 am Kugelhaus in Dresden.



Kletterer bei den Naturfreunden



Bildung der Bergsteiger-Bambusler (1906-1)



Bildung der Bergsteiger-Bambusler (1906-2)



Bildung der Bambusler (1906-3)

Plan für die Samariterübung
 am Sonntag, dem 15. September 1929, vormittags 11 Uhr,
 in der Ausstellung „Reisen und Wandern“, am Kugelhaus.

www.naturfreunde-sachsen.de



Wassersport bei den Naturfreunden



Rapidbooten der Wasserwanderer der Leipziger Sportgruppe



Phot.: Sportgruppe Leipzig



Phot.: Wandergen. R. Heuber, Leipzig



Muldofahrt: Holzern bei Grimma
Phot.: Photogruppe Leipzig



Muldofahrt: Einkaufen bei Trebsen

1932: Wasserwandersparte Leipzig besitzt allein 230 Boote

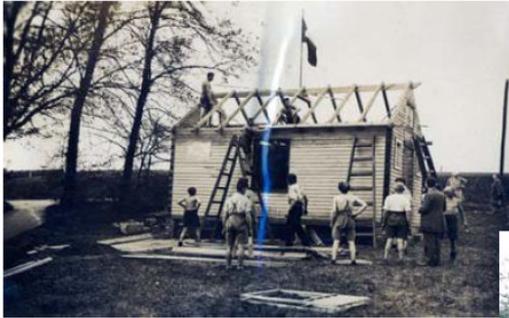
www.naturfreunde-sachsen.de

Eine Sportart, die erst Ende der 20iger Jahre bei den Naturfreunden Einzug gehalten hat, ist das Wasserwandern mit faltbooten bzw. Paddelbooten. Teilweise widmeten sich ganze Ortsgruppen fast nur dem Wasserwandern. Die größte Ortsgruppe im Bereich Wassersport waren die Leipziger. Schon 1927 besitzt ihre faltbootsektion 45 Boote. Am 18.6.1932 erfolgt die Weihe des Bootshauses der Wasserwandersparte Leipzig mit 230 Booten auf dem Flutkanal. Am Ende des Jahres 1932 gab es im Gau Sachsen über 500 Boote.



Wassersport bei den Naturfreunden

Bootshaus der OG Großenhain



Bootshaus der OG Sohland-Wehrsdorf

www.naturfreunde-sachsen.de

Allerdings widmeten sich auch viele kleine Ortsgruppen dem Wasserwandern, z.B. in Sohland an der Spree und in Großenhain. Die Mitglieder dieser beiden Ortsgruppen bauten sich kleine Bootshäuser mit Aufenthaltsraum und Lagerraum für ihre Boote. In bescheidenem Umfang boten diese Häuser auch Übernachtungsmöglichkeiten.



Zu Besuch bei Naturfreunden in Böhmen



Rennersdorfer Hütte, Einweihung: 9. Mai 1920



Lausitzer Hütte, Einweihung: 14. September 1924



Morbachhütte, Einweihung: 13. Juli 1924, ca. 2000 Gäste

www.naturfreunde-sachsen.de

Die sächsischen Naturfreunde hatten von Beginn an sehr gute Kontakte zu den Naturfreunden in Böhmen, wo es auch zahlreiche Ortsgruppen gab. Die Mitglieder der Naturfreunde in der Tschechoslowakei waren damals fast alle deutschsprachig, auf gemeinsamen Wanderungen und Klettertouren lernte man sich kennen. Seit 1912 organisierten die sächsischen Naturfreunde Sonderzugfahrten z.B. in das Böhmisches Mittelgebirge, Lausitzer Gebirge und Daubaer Schweiz. Es gab gemeinsame Naturfreundetreffen, z.B. Ostern 1921 in Böhmisches Leipa, bei dem auch sächsische Naturfreunde u.a. aus Bautzen, Zittau, Sebnitz teilnahmen. Auch bei den Einweihungsfeiern böhmischer Naturfreundehäuser kam man gern zusammen und teilte die Freude über das Geschaffene. Die oft grenznahen Häuser waren bei den Ausflügen der Ortsgruppen sehr beliebt. Die Morbach-Hütte, benannt nach Herrmann Morbach, dem Gründer der ersten böhmischen Ortsgruppe in Turn, war 1925 Treffpunkt eines Internationalen Naturfreundetreffens. Besonders die guten Kontakte nach Böhmen sollten sich für die sächsischen Naturfreunde später noch auszahlen.



Erste Naturfreundehäuser im Erzgebirge/Vogtland



Naturfreundehaus Dürre Henne

in Alberoda

Günstiger Wanderstüßpunkt im Erzgebirge
Anmeldungen für Uebernachtung mindestens acht
Tage vorher beim Genossen Wilhelm Wilms,
Außere Leipziger Straße 31

Einweihungen 1922



Naturfreundehaus in Herlagrün

Wandergenossen, besucht unser Touristenheim in Herlagrün

Hütte der Planitzer Ortsgruppe

..... **Sahnstation Obererlenitz**

Wandergenossen des Saues Sachsen!
Rüffet Euch alle zur Hüttenweihe am
20. August in Herlagrün im Erzgebirge

www.naturfreunde-sachsen.de

Auch in Sachsen wurde der Wunsch nach eigenen Naturfreundehäusern immer stärker. Schon 1922 kam es zur Einweihung von Naturfreundehäusern im Erzgebirge. Die Ortsgruppe Zwickau konnte am 14. Mai 1922 zur Einweihung des Naturfreundehauses „Dürre Henne“ in Alberoda bei Aue einladen. Am 20.8.1922 konnte die Ortsgruppe Planitz ihr Heim in Herlagrün eröffnen. Beide Häuser waren gepachtet und wurden durch die Mitglieder für ihre Zwecke ausgebaut. Damals gab es noch getrennte Schlafräume für Frauen und Männer und die Einweihungsfeiern waren Feste, zu denen viele Naturfreunde anreisten. Oft wurde die Einweihung durch eine begeisterte Rede des Gauobmanns Hans Frank bereichert.



Erste Naturfreundehäuser im Erzgebirge/Vogtland



Kohletransport zum Naturfreundehaus „Dürre Henne“

www.naturfreunde-sachsen.de

Alles, was in den Häusern benötigt wurde, d.h. alle Lebensmittel, Baumaterial, aber auch Kohle und Holz zum Heizen musste zu Fuß herangeschafft werden. Auch dabei kam der Spaß nicht zu kurz, wie man den Gesichtern entnehmen kann.



Die Pulverhäuser am Königstein



1922-1926

**Rohrauer Haus
Frank-Haus
Seume-Haus
Löns-Haus**

~ 320 Betten

Das Unterkunftsheim unserer Ortsgruppe Königstein in der Sächsischen Schweiz.

in 39 Monaten haben hier ca. 39000 Personen übernachtet

www.naturfreunde-sachsen.de

Ein Naturfreundeheim mit besonderer Geschichte waren die ehemaligen Pulverhäuser unterhalb der Festung Königstein. Auf Initiative der Ortsgruppe Pirna und Gruppen aus dem 1. und 3. Bezirk konnten diese vom Militär genutzten Gebäude im Juli 1922 erworben werden. Bereits im September 1922 standen vier Häuser als neues Unterkunftsheim der Naturfreunde zur Verfügung und wurden am 6.9.1924 offiziell eingeweiht. Die Gebäude erhielten den Namen des Präsidenten des Gesamtvereins Alois Rohrauer, des sächsischen Gauobmanns Hans Frank und der Schriftsteller Seume und Löns. Leider wurde der Pachtvertrag Ende 1925 gekündigt, die Gebäude wurden bis Mitte 1926 geräumt. Heute erinnert vor Ort leider nichts an diese Zeit.



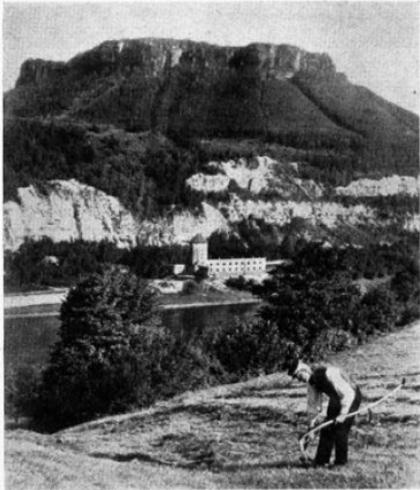
Naturfreundehaus Königstein

Hausweihe in Königstein, verbunden mit Gautreffen, 9./10. Juli 1927
Leitredner: Wandergenosse Xaver Steinberger, Nürnberg, Vorsitzender der deutschen Reichsleitung

Naturfreundehaus Königstein am Fels der Lilienstein Gaudichtbildstelle



Der Lilienstein (am Ufer Naturfreundehaus Königstein) Gaudichtbildstelle





www.naturfreunde-sachsen.de

Den sächsischen Naturfreunden kam zu dieser Zeit die Stadt Königstein entgegen. Sie bot ein ehemaliges Fabrikgebäude an der Elbe zum Verkauf an. Für 40000 Reichsmark kauften die Naturfreunde das Haus mit 16600 m² Land. Bereits am 9. und 10. Juli 1927 konnte das neue Naturfreundehaus mit 230 Betten in Verbindung mit einem Gautreffen der sächsischen Naturfreunde eingeweiht werden. Die Weiherede hielt der Vorsitzende der Reichsleitung Xaver Steinberger.



Die Naturfreundejugend seit 1926



JUGENDWANDERN IST GEMEINSCHAFTSLEBEN

www.naturfreunde-sachsen.de

Auch die Jugendlichen hatten bei den sächsischen Naturfreunden ihre eigene Vertretung. Schon während des 1. Weltkrieges gibt es Berichte über Kinderwanderungen in verschiedenen sächsischen Ortsgruppen. Ab 1919 kam es zur Gründung von Jugendabteilungen in den Ortsgruppen, auf Landesebene fehlte damals noch eine eigene Vertretung. Mit Gründung der Naturfreundejugend in Deutschland kam es ab 1926 auch in Sachsen zur Etablierung eines Naturfreunde-Jugendverbandes, der ein eigenes Freizeit- und Bildungsprogramm gestaltete. Ab 1927 wurden sächsische Gaujugendtreffen an den Naturfreundegehäusern in Dönschten und in Sosa mit über 300 Teilnehmern organisiert. Im Jahr 1931 veranstaltete die Naturfreundejugend eine Antikriegswanderung über den Truppenübungsplatz in Königsbrück. Der Gaujugendleiter Fritz Graf sagte damals:

„Nie nie woll'n wir Waffen tragen, nie, nie ziehn wir in den Krieg!“



Bis zum Jahr 1930 erstellten die sächsischen Naturfreunde ein dichtes Netz an Naturfreunde Häusern, durch die im Verbund mit den böhmischen Naturfreunde Häusern ein Wandern von Hütte zu Hütte entlang der sächsisch-böhmischen Grenze vom Isergebirge bis ins Vogtland zu erschwinglichen Preisen möglich wurde. Anfangs pachteten einzelne Ortsgruppen Häuser und bauten diese für ihre Zwecke um. Die sächsische Gauleitung des TVDN achtete aber darauf, den Häuserbau zu koordinieren. Da jeder Bau ein finanzieller Kraftakt war, trugen später nicht einzelne Ortsgruppen, sondern die Bezirke die Verantwortung. Dadurch wurden mehrere Ortsgruppen am Hausbau beteiligt und die finanzielle Belastung besser verteilt. Einige Häuser wurden auch als Jugendherberge bzw. als Ferienheim genutzt und damit einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Damit war neben den Spenden der Mitglieder auch eine finanzielle Unterstützung durch den Freistaat Sachsen möglich. Einige Häuser wie in Großsteinberg, Neukirch und Waldheim wurden komplett selbst gebaut. Oft wurden aber auch leer stehende Gebäude gekauft und in relativ kurzer Zeit durch engagierte Naturfreunde umgebaut.



Naturfreundehäuser in der Oberlausitz



Demitz-Thumitz



Seiffhennersdorf

Naturfreundehaus auf dem Frenzelberge. Ortsgruppe Seiffhennersdorf (Oberlausitz)





Wilthen

Naturfreundehaus Wilthen Aufnahme: Ortsgruppe Chemnitz



Sohland

www.naturfreunde-sachsen.de

Leider kann ich nicht jedes sächsische Naturfreundehaus im Detail vorstellen. Jedes Haus würde Inhalt für einen eigenen Vortrag bieten. Die Geschichten vom Erwerb des Hauses, die Bauarbeiten, das Leben im Haus und das Schicksal vieler Häuser nach 1933 sind hochinteressant und sollten in Zukunft noch besser aufgearbeitet werden. An dieser Stelle möchte ich einen Überblick geben, die gezeigten Häuser sind nach Regionen gegliedert. Allein in der Oberlausitz gab es 5 Naturfreundehäuser. Vier Häuser waren im Besitz von Ortsgruppen, das Valtensberghaus in Neukirch wurde durch den 7. und 8. Bezirk im Gau Sachsen, d.h. durch alle Ortsgruppen im östlichen Sachsen betreut. Das Sonnenhäus'l in Demitz-Thumitz wurde durch die fast nur aus Jugendlichen bestehende Ortsgruppe 1926 erbaut. Es war ein Ersatz für das ab 1924 genutzte Haus im Steinbruch am Klosterberg, welches aufgegeben werden musste. Die Frenzelberghütte war eine ehemalige Berggaststätte und wurde 1923 durch die Ortsgruppe Seiffhennersdorf gepachtet und umgebaut. Die Ortsgruppe Sohland-Wehrsdorf besaß an der Spree ein Bootshaus, welches selbst gebaut und im Juni 1931 eingeweiht wurde. Alle drei Häuser existieren heute leider nicht mehr. Nur das Naturfreundehaus in Wilthen, welches durch die Ortsgruppe 1927 erbaut wurde, existiert noch.



Das Valtenberghaus in Neukirch/Lausitz









**Naturfreundehaus Valtenberghaus
Weihe am 28. Juni 1925**

www.naturfreunde-sachsen.de

Das größte Naturfreundehaus in der Oberlausitz war das Valtenberghaus in Neukirch/Lausitz. Im Dezember 1922 erfolgte der Kauf des Grundstücks mit ca. 14000 m² Land. Für den Hausbau mussten zunächst ca. 200m Zufahrtsweg gebaut werden. Für die Mitglieder umliegender Ortsgruppen bedeutete dies für mehrere Jahre Arbeitseinsätze am Sonntag in Neukirch. Am 9.9.1923 erfolgte bereits die Grundsteinlegung für das Haus und am 28. Juni 1925 konnte das Valtenberghaus mit ca. 2000 Gästen feierlich eingeweiht werden. Es war über Jahre das Symbol der Naturfreunde in Ostsachsen. Seit 2005 steht das Haus leider leer und verfällt.



Auch im so genannten sächsischen „Flachland“ hatten Naturfreunde ihre Häuser errichtet. Bis auf das Haus in Groitzsch wurden alle Häuser durch Naturfreunde selbst errichtet. Am 17.5.1925 konnten sowohl das Naturfreundehaus in Limbach und das Leipziger Naturfreundehaus in Großsteinberg eingeweiht werden. Die Groitzscher Naturfreunde pachteten 1925 das ehemalige Verwaltungsgebäude eines Braunkohlenwerkes (Berthagrube) und konnten es am 26. Juni 1926 einweihen. In Boxdorf bei Dresden errichteten Naturfreunde eine kleine Holzhütte, die heute Räumlichkeiten für den Jugendclub bietet. Das Naturfreundehaus am Breitenberg in Waldheim wurde auch selbst erbaut und 1930 eingeweiht, steht heute aber leider leer. Wie finanzierte man aber nun den Bau eines Naturfreundehauses, wenn kaum finanzielle Mittel zur Verfügung standen? Neben Anteilsscheinen und so genannten „Bausteinen“, mit denen sich Mitglieder an der Finanzierung beteiligen konnten, gab es auch vom Land Sachsen finanzielle Unterstützung, da viele Häuser auch als Ferienheime und Jugendherbergen dienten. Zusätzlich konnte man auf das freiwillige Engagement vieler handwerklich begabter Naturfreunde vertrauen, welche sich damit ihre „eigenen“ Heime schafften. An dieser Stelle gilt unser herzlicher Dank den Naturfreunde- und Heimatverein Groitzsch, v.a. Herrn Roland Meyer der zum Naturfreundehaus Groitzsch umfangreiche Recherchen anstellte und seine Ergebnisse im Oktober 2012 in der Leipziger Volkszeitung als vierteilige Serie veröffentlichte. Ebenfalls sehr viel Engagement zeigte Herr Jürgen Reichelt vom Heimatverein Waldheim, der im Stadtarchiv Waldheim sowie bei Waldheimer Bürgern viel Interessantes zur Ortsgruppe Waldheim und zum Naturfreundehaus am Breitenberg ausfindig machen konnte.



Die Naturfreundehäuser im Erzgebirge und im Vogtland waren besonders für die Wintersportler von höchstem Interesse. Eines der kleinsten Häuser war die Jagdhütte in Glashütte, die 1926 von der Stadt gepachtet wurde. Die Zentren im Osterzgebirge waren ab 1925 das Naturfreundehaus Dönschten mit ca. 42000 m² zugehörigen Land und später das Haus in Schellerhau. Das Naturfreundehaus Posseck im Dreiländereck Sachsen-Bayern-Böhmen fiel als ehemalige Windmühle besonders durch sein Form auf (Einweihung: 22.8.1926). Eine ehemalige Mühle in Arnsfeld wurde am 14. Mai 1927 als Naturfreundehaus Rauschenbachmühle eingeweiht. Im Westerzgebirge konnte nach dem Umbau eines ehemaligen Verwaltungsgebäudes einer Erzgrube am 22. September 1929 das Naturfreundehaus „Rote Grube“ in Sosa eingeweiht werden. Im kleinen Klingenthaler Ortsteil Winselburg besaß die Ortsgruppe Reichenbach ein eigenes Haus.

In jedem Haus haben viele Naturfreunde ihre Spuren hinterlassen. Vieles davon ist heute leider nicht mehr bekannt. Umso interessanter ist es immer wieder von solchen Geschichten zu erfahren.



Naturfreunde werben für ihre Idee













www.naturfreunde-sachsen.de

Besonders die 20iger Jahre kann man als die erfolgreichsten Jahre der sächsischen Naturfreunde bezeichnen. Es gab in Sachsen über 100 Ortsgruppen mit zusammen über 10000 Mitgliedern sowie einem hervorragenden Häusernetz und sehr guter Organisationsstruktur auf allen Ebenen. Dies war auf das unermüdliche Engagement vieler Naturfreunde zurückzuführen. Für die Naturfreunde-Idee wurde bei Ausstellungen, öffentlichen Veranstaltungen, Naturfreunde-Treffen in den Bezirken, sowie an Naturfreundehäusern und bei Haus-Einweihungsfeiern geworben. Im Juni 1929 konnten sich die Menschen von der Größe und Aufgabenvielfalt der sächsischen Naturfreunde einen guten Eindruck verschaffen. Es wurde zu einem Gautreffen anlässlich „20 Jahre Naturfreundebewegung in Sachsen“ eingeladen. Im Rahmen dieser Veranstaltung gab es eine Feierstunde im Volkshaus, bei der Reden der Gäste durch Lautsprecher nach außen übertragen werden mussten. Es folgte ein Festumzug durch die Stadt Dresden sowie ein Konzert der vereinigten Musikgruppen im TVDN. Als Abschluss wurden für die Teilnehmer siebentägige Ferienwanderungen „Von Hütte zu Hütte“ angeboten.



Aus dem VKA wird die Naturfreunde-Opposition/VKA

Entschließung zur Sächsischen Gauversammlung, 1925

„Alle Arbeiter, gleichwohl welcher proletarischen, politischen oder wirtschaftlichen Organisation sie angehören, sollen im TVDN eine Stätte finden, in der sie in proletarischer Gemeinschaftsarbeit die kulturellen Aufgaben der T.V.D.N. verwirklichen helfen. Auszuschalten ist jede einseitige politische Tendenz in Tat, Wort und Schrift, damit die jahrelange segensreiche Kulturarbeit unseres Gaus nicht zerstört wird und weitere Erfolge für die Arbeiterbewegung herbeigeführt werden können.“

Juli 1930

Gründung der „Naturfreunde-Opposition – Vereinigte Kletterabteilung“



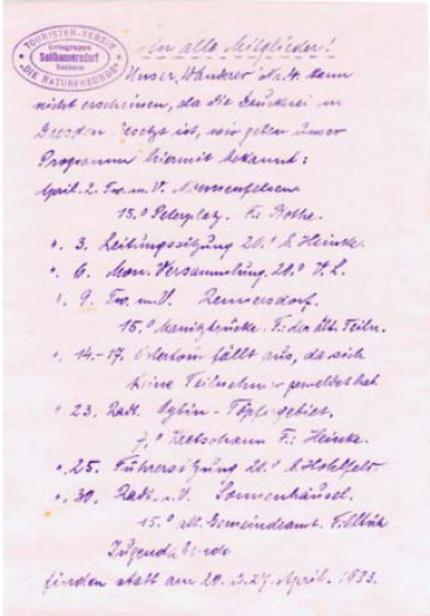
NFO-VKA organisiert 1932 die 1. Deutsche-Arbeiter-Kaukasus Expedition
12 Teilnehmer aus DuÖAV, TVDN, NFO-VKA und SBB

www.naturfreunde-sachsen.de

Leider gab es nicht nur Erfolge bei den Naturfreunden, auch weniger schöne Dinge gibt es zu berichten. Von Beginn an verstand sich der TVDN als Teil der Arbeiterbewegung und orientierte sich an den sozialistischen Idealen Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität in der Gesellschaft. Man fühlte sich politisch durch die Sozialdemokratie vertreten. Aber die Spaltung der Arbeiterbewegung in Deutschland in den 20iger Jahren in einen sozialdemokratischen und kommunistischen Teil machte auch vor dem Touristenverein Die Naturfreunde (TVDN) keinen Halt. Anfangs versuchte man den politischen Streit aus dem Verein herauszuhalten, noch im Jahr 1925 sollte dies bei der Sächsischen Gauversammlung klargestellt werden. Viele Naturfreunde waren damals kommunistisch eingestellt und Mitglied der KPD. Die Reichsleitung der deutschen Naturfreunde fühlte sich weiterhin mit der SPD sehr verbunden. Auf der 3. Naturfreunde-Reichsversammlung im August 1930 in Dresden kam es schließlich zu einem folgenschweren Beschluss, der die Mitgliedschaft im TVDN und gleichzeitig in kommunistischen Organisationen als unvereinbar ansah. Dadurch wurden in Deutschland ca. 1/3 der Mitglieder ausgeschlossen. In Sachsen kam es zur Auflösung der vorwiegend von kommunistischen Naturfreunden geführten Vereinigten Kletterabteilung VKA, sowie z.B. zum Ausschluss von Ortsgruppen und Mitgliedern in Leipzig und Chemnitz. Die ausgeschlossenen Mitglieder gründeten daraufhin Gruppen der Naturfreunde-Opposition. Die Mehrheit der ausgeschlossenen Dresdner VKA-Mitglieder (260) konstituierte sich zur Naturfreunde-Opposition VKA (NFO-VKA). In Leipzig kam es zur Gründung der Naturfreunde-Opposition Fichte-Wandersparte. Im Jahresbericht der NFO-VKA 1932 wurden ca. ca. 600 Mitglieder gezählt, ihre Gesangsabteilung hat 171 Sänger unter Führung von Kurt Schlosser. Im gleichen Jahr organisierte die NFO-VKA die 1. Deutsche Arbeiter Kaukasus Expedition, bei der es zu ca. 40 Gipfelbesteigungen kam.



Verbot und Widerstand 1933-1945



Unser „Wanderer“ Nr. 4 kann nicht erscheinen, da die Druckerei in Dresden besetzt ist, wir geben unser Programm hiermit bekannt: ...

Ortsgruppe Seifhennersdorf

www.naturfreunde-sachsen.de

Der Streit innerhalb der Arbeiterbewegung trug wesentlich dazu bei, dass die Gefahr des faschistischen Regimes mehrheitlich unterschätzt wird. Die Naturfreunde-Reichsleitung arrangierte sich anfangs noch mit den neuen Machthabern und wollte den Touristenverein als gleichgeschalteten Verein retten, allerdings vergeblich. Der TVDN wurde in Deutschland verboten und das Vermögen sowie alle Naturfreundehäuser beschlagnahmt. Die Ortsgruppen versuchten zunächst das Vereinsleben aufrecht zu erhalten. Noch am 2. April 1933 gab z.B. die Ortsgruppe Seifhennersdorf ihr Programm handschriftlich bekannt, weil das Mitteilungsblatt „Der Wanderer“ nicht mehr gedruckt werden konnte. Am 7. April 1933 wurden viele Naturfreundehäuser in Sachsen geschlossen, darunter auch die Frenzelsberghütte in Seifhennersdorf. Im Naturfreundehaus in Königstein wurde sogar ein Schutzhaftlager eingerichtet, um dort Antifaschisten zu inhaftieren, darunter viele Wanderer und Bergsteiger. Andere Häuser wurden als Schulungsheime der Hitlerjugend missbraucht oder dienten als Jugendherbergen. Nach Auflösung des TVDN trafen sich viele Naturfreunde weiterhin „illegal“ und verbrachten weiterhin zusammen ihre Freizeit. Zahlreiche antifaschistische Bergsteiger und Wanderer bildeten Widerstandsgruppen, denen sich auch Naturfreunde anschlossen.



Verbot und Widerstand 1933-1945



**Mitglieder der Gruppe Loschwitz
der NFO-VKA**



Kurt Schlosser



Hans Dankner



Höhle am Satanskopf



**Naturfreundehaus Rennersdorf,
illegaler grenznaheer Treffpunkt**

www.naturfreunde-sachsen.de

In Konflikte mit dem NS-Regime kamen seit 1933 viele sächsische Wanderer und Bergsteiger, darunter auch Naturfreunde, es war aber nicht die Mehrheit. Allerdings kam der Widerstand Einzelner nicht wie zu DDR-Zeiten vermittelt wurde, nur von Seiten der Kommunisten, bekannt als „Rote Bergsteiger“ (z.B. Naturfreunde-Opposition VKA). Die Widerstandsarbeit war deutlich vielfältiger, auch Mitglieder des TVDN, SBB, DuÖAV, der Gebirgsvereine und Kletterklubs waren im Widerstand aktiv. Bzgl. des Naturfreunde-Widerstandes ist bekannt, dass über 200 sächsische TVDN-Mitglieder und 80 Mitglieder der NFO-VKA verfolgt, inhaftiert und verurteilt wurden. Mehr als 20 Mitglieder der Naturfreunde-Opposition VKA wurden hingerichtet. Bekannte Namen aus der NFO-VKA sind Kurt Schlosser und Hans Dankner. Kurt Schlosser wurde zum eigenen Schutz Mitglied im DuÖAV „Meißner Hochland“ und baute z.B. in dessen Auftrag eine Hütte im Zahnsgrund, die als Stützpunkt der Widerstandsarbeit diente. Hans Dankner emigrierte in die Tschechoslowakei und betreute von dort die Grenzarbeit für Ostsachsen. Sehr aktiv waren aber auch Mitglieder der Loschwitzer Gruppe der NFO-VKA. Weil es aber keine linientreuen Kommunisten waren, wurde zu DDR-Zeiten darüber nichts bekannt. Erst durch die Veröffentlichung „Eine trotzkistische Bergsteigergruppe aus Dresden im Widerstand gegen den Faschismus“ von Dr. Barbara Weinhold im Jahr 2004 wurde diese hochinteressante Geschichte einer breiten Öffentlichkeit bekannt. Bis heute gibt es noch viele weiße Flecken auf diesem Gebiet. An einer objektiven und gründlichen Aufarbeitung der Naturfreunde-Geschichte von 1933-1945 besteht noch Nachholbedarf. Der wichtigste Unterstützer für sächsische Naturfreunde waren in dieser Zeit ganz sicher die Naturfreunde und deren grenznahen Häuser in Böhmen, z.B. die Rennersdorfer Hütte.



Verbot und Widerstand 1933-1945



Naturfreundehaus Königstein im Isergebirge

„Eine besondere Bedeutung hatte bei diesem Kampfe das Naturfreundehaus auf der Königshöhe. Von 1933 bis September 1938 waren ständig bis zu 50 Emigranten für kürzere und längere Zeit im Naturfreundehaus, mit Aufenthaltsgenehmigung. Es mußte dabei berücksichtigt werden, daß das Naturfreundehaus ja für alle Gäste, für alle Touristen offen stand, daß dies auch von faschistischen Agenten genutzt werden konnte und auch wurde“

Bericht von Hedvika Hünigenova und Franz Hübner

www.naturfreunde-sachsen.de

Ein besonderes Beispiel war das ehemalige Naturfreundehaus Königshöhe im Isergebirge. Dazu gibt es eine interessante Geschichte. Im Jahr 1923 vermachte Rudolf Tham, Naturfreund aus Reichenberg, nach seinem Tod am Mont Blanc 10.000 Tschechische Kronen der Ortsgruppe zur Errichtung eines eigenen Naturfreundehauses. Im Folgejahr wurde das Grundstück gekauft und mit dem Hausbau begonnen. Im Juni 1929 erfolgte dann die Einweihung des Hauses. Nach 1945 wird es vom tschechoslowakischen Präsidenten genutzt, heute ist das Haus als Chata Prezidentska bekannt und wird nach umfangreichen Sanierungsarbeiten am 1.12.2012 wiedereröffnet.



Sächsische Naturfreunde in der SBZ/DDR 1945-1989

„Eine Mitgliedschaft von Einheitstouristenbewegungen auch unter Führung von Naturfreunden in der neuen Naturfreunde-Internationale lehnt der Zentralausschuss ab“



ab 1946
ATB/ETB in Dresden

↓

ab 11/1947
**Gemeinschaft
der Natur- und Heimatfreunde**

↓

1948
**39 Gruppen
der Natur- und Heimatfreunde
auf kommunaler Ebene in Sachsen**

www.naturfreunde-sachsen.de

Die Widerstandarbeit kam mit der Besetzung der Tschechoslowakei nach 1938 fast zum Erliegen. Am Ende des 2. Weltkrieges wurde Sachsen Teil der Sowjetischen Besatzungszone. Selbstständige Vereinigungen wurden nicht zugelassen. Trotzdem gab es immer wieder Initiativen zur Wiedergründung der Naturfreunde, die vor allem von Dresden ausgehen. Am 19. April 1946 kam es zur Vereinigung ehemaliger Bergsteigerorganisationen mit den Mitgliedern des ehemaligen TVDN in Dresden zur Antifaschistischen Touristenbewegung (ATB), später umbenannt in „Einheitstouristenbewegung“ (ETB). Durch die ETB wurden über 20 Hütten und Heime ehemaliger Vereine, u.a. Naturfreundehäuser in der Sächsischen Schweiz und im Osterzgebirge wieder touristisch genutzt. Zahlreiche Versuche einer eigenständigen überörtlichen Anerkennung des ETB scheiterten, nur kommunaler Sport wurde zugelassen. Im November 1947 kam es zur Umbenennung der ETB in „Natur- und Heimatfreunde“. Da der Touristenverein Die Naturfreunde in der Sowjetischen Besatzungszone nicht als eigenständige Organisation zugelassen wurde, versuchte man auf diesen Weg eine touristische Organisation für alle Wanderer und Bergsteigerin zu schaffen, allerdings auch vergeblich. Alle Versuche von Hans Frank als Einheitsorganisation in die Naturfreunde Internationale aufgenommen zu werden, scheitern. Es bleibt offen, ob man die Einheitstouristenbewegung damals aus Überzeug wollte oder sich dem Druck der Verhältnisse anpasste.



Naturfreunde im DWBV/DWBO und im Kulturbund

„Der Name Natur- und Heimatfreunde ist auch keine Legitimation für den alten Touristenverein „Die Naturfreunde“, in der alten Weise weiterzuarbeiten und das alte Naturfreundeabzeichen weiterzutragen“

Kneschke, 1950




Gemeinschaft der Natur- und Heimatfreunde

ab 1948 DS/ab 1957 DTSB



Sparte Touristik
Sektion Touristik (ab 1952)
ab 1958 DWBV
ab 1970 DWBO

ab 1949 Kulturbund

Arbeitsgemeinschaften
„Natur- und Heimatfreunde“



www.naturfreunde-sachsen.de

Mit Gründung des Deutschen Sportausschusses am 1. Oktober 1948 als neue Dachorganisation des Sports in der SBZ und der DDR, wurden die Wanderer und Bergsteiger, die sich in der Tradition der Arbeitersportbewegung fühlten, in die kommunalen Sportgemeinschaften (Betriebssportgemeinschaften BSG) als Sparte Touristik integriert. Viele ehemalige Naturfreunde und zum Teil ganze ehemalige Ortsgruppen, die das heimat- und naturkundliche Wandern stärker pflegen, wurden ab 1949 zu Arbeitsgemeinschaften „Natur- und Heimatfreunde“ im Kulturbund, zusammen mit ehemaligen Mitgliedern aus der bürgerlichen Heimatbewegung. In der DDR gab es erst ab 1952 landesweit eine Vertretung der Wanderer und Bergsteiger als Sektion Touristik im Deutschen Sportausschuss, der 1957 durch Gründung des Deutschen Turn- und Sportbundes (DTSB) abgelöst wurde. Die in den Sportgemeinschaften bestehenden Sektionen Touristik wurden innerhalb des DTSB im Deutschen Wander- und Bergsteigerverband (DWBV) zusammengefasst. Mit der Verbreitung des Orientierungslaufes wurde der Verband 1970 in Deutschen Verband für Wandern, Bergsteigen und Orientierungslauf (DWBO) umbenannt. Der Einfluss der Naturfreunde war in den Anfangsjahren im Kulturbund und im DWBV noch sehr hoch. Das Naturfreundeabzeichen durfte offiziell nicht getragen werden, nur der Gruß „Berg frei!“ war erlaubt. Trotzdem fanden sich ehemalige Naturfreunde zusammen und gingen bewusst mit ihrem „alten“ Abzeichen wandern, so z.B. die Zittauer Naturfreunde und Naturfreundejugend, die sich in Jonsdorf sogar eigene Hütten errichteten, die Berg-Frei-Hütte und Bärwandhütte. Über die Jahre wurde der Einfluss ehemaliger TVDN-Mitglieder aber immer geringer. Eine Zusammenarbeit mit den „Natur- und Heimatfreunden“ im Kulturbund wurde anfangs vom TVDN in der BRD abgelehnt, weil es kein von den DDR-Bürgern demokratisch geschaffener Verband war und für politische Zwecke ausgenutzt wurde. Im DWBO wurde später das Leistungswandern gefördert, der sportliche Aspekt hatte Vorrang gegenüber dem Naturgenuss. Damit konnten sich viele ehemalige Naturfreunde nicht anfreunden.



Wieder Naturfreunde in Sachsen seit 1990 ...

Nicht Meter, Tore, Sekunden ... sondern Grenzen überschreiten!



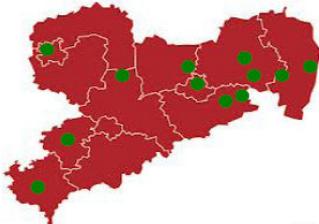
Foto: H.-D. Djätz

3. März 1990 Gründung des
Touristenverbandes „Naturfreunde – DDR“





1992 Zusammenschluss
der NaturFreunde-Verbände Ost und West



1990/1991 Gründung zahlreicher Ortsgruppen in Sachsen

27. März 1993
Gründung des NaturFreunde-Landesverbandes Sachsen

*Natur erleben und schützen!
Soziale und ökologische Verantwortung übernehmen!*

www.naturfreunde-sachsen.de

Aus dem Kulturbund der DDR erfolgte Ende der 80iger Jahre der Aufruf zur Neuorganisation der Naturfreunde in der DDR. Am 3. März 1990 konnte der Touristenverband Naturfreunde DDR im ehemaligen Naturfreundehaus Königstein gegründet werden. Das neue Naturfreunde-Logo zeigte zwei nach oben gerichtete, geöffnete Hände, damit man sich deutlich vom ehemaligen SED-Parteisymbol abgrenzen konnte. Eine Reaktion der damaligen Zeit, über das man heute schmunzeln kann!

Neben dem Naturerlebnis wollte man dem Schutz und dem Erhalt der Natur wieder mehr Bedeutung beimessen. Im Jahr 1990 gründeten sich überall in Sachsen Ortsgruppen, die Erinnerungen an den Touristenverein „Die Naturfreunde“ und ihre Idee waren zum Glück nicht verloren gegangen. Gegenüber dem DWBO als „reiner“ Sportverband wollte man sich klar abgrenzen. Man wollte das Naturerlebnis wieder mit Naturschutz verbinden, sozial- und umweltverträgliche Freizeiten und Reisen anbieten, auch die internationalen Begegnungen wieder pflegen. Ein vielfältiges Ortsgruppen-Leben etablierte sich wieder. Am 27. März 1993 fand dieser Aufbauprozess seinen Abschluss mit der Widergründung des Naturfreunde-Landesverbandes Sachsen.



...und die Naturfreundehäuser ?



Rauschenbachmühle



Königstein



Grethen



Hohnstein



Rote Grube





Zirkelstein



Waldheim



Auf dem Collm



Wilthen



Dachsbaude Grüna

www.naturfreunde-sachsen.de

Was passierte aber mit den ehemaligen Naturfreundehäusern? Viele waren 1990 in einem sehr schlechten Zustand. Die Rückübertragung gestaltete sich sehr schwierig und dauerte Jahre. Alle auf dem Bild gezeigten Häuser waren nach 1990 Naturfreundehäuser. Dazu gehörten ehemalige Naturfreundehäuser aus der Zeit vor 1933, teils neu gepachtete Häuser, z.B. Räume in der Burg Hohnstein aber auch neue Häuser, z.B. das Naturfreundehaus „Auf dem Collm“ der Ortsgruppe Oschatz. Leider konnten bis heute nur 3 davon als Naturfreundehäuser erhalten werden, die Häuser in Grethen, Sosa und Wilthen. Viele der ehemaligen Naturfreundehäuser existieren heute nicht mehr oder werden privat genutzt. Kleine Häuser konnten durch Ortsgruppen teilweise saniert werden. Für die Rückübertragung einiger großer Häuser wurde das Familienferien- und Häuserwerk der Naturfreunde Deutschlands gegründet, welches später insolvent ging. Ein Teil der Häuser ging dadurch wieder verloren. Viele ehemalige Naturfreundehäuser, z.B. in Königstein und am Zirkelstein aber auch die Rauschenbachmühle in Arnfeld haben neue Besitzer, bieten aber auch heute noch günstige Übernachtungsmöglichkeiten für Naturfreunde. Die ehemaligen Naturfreundehäuser in Neukirch und Waldheim stehen leider leer. Die Rückübertragung von Naturfreundehäusern nach 1990 in Sachsen war von Erfolgen aber auch vielen Niederlagen geprägt.



NaturFreunde – Verband für Nachhaltigkeit

Für uns steht der Begriff Nachhaltigkeit für eine Zukunftsvision, in der wirtschaftliche Entwicklung dauerhaft mit sozialer Gerechtigkeit und ökologischer Verträglichkeit verbunden wird.



100.000 Bäume für Europa
Eine Kampagne der Naturfreunde Internationale



Blauer Fleiß für Europa



Internationaler Jugend-SOL-Treffenssamml 2005

Nambala-Schulprojekt
Naturfreunde helfen Kindern in Tansania



Natura Trails
Europas Naturschätzen auf der Spur
seit 2005



Klimawettbewerb



anbeissen
Alles Keres aus der Region
ab 2005

„Jeder von uns hat, kurz gesagt, die Möglichkeit zu begreifen, dass auch er, sei er noch so bedeutungslos und machtlos, die Welt verändern kann. Jeder aber muss bei sich anfangen. Würde einer auf den anderen warten, warteten alle vergeblich.“

Vaclav Havel

www.naturfreunde-sachsen.de

Wir Naturfreunde in Sachsen verstehen uns heute wieder als Teil der internationalen Naturfreunde-Bewegung, die zu einer nachhaltigen Entwicklung unserer Gesellschaft und Umwelt beitragen möchte. Dies passiert regional, national und international. Einen Schwerpunkt bilden unsere sozial- und umweltverträglichen Freizeiten und Reisen. Dazu gehören aber auch Projekte und Kampagnen im Natur- und Umweltschutz sowie die Förderung eines solidarischen Verhaltens in unserer Generation und zwischen den Generationen auf dieser einen Welt. Wir fördern die soziale und ökologische Verantwortung eines jeden Einzelnen in all seinen Lebensbereichen. Im Jahr 1995 haben wir uns z.B. am Projekt „100 000 Bäume für Europa“ beteiligt, bei dem zahlreiche Ortsgruppen Baumpflanzaktionen starteten und damit auf den schlechten Zustand der Wälder aufmerksam gemacht wurde. Mit dem Projekt „Blaue Flüsse für Europa“ forderten wir den Erhalt und Verbesserung naturnaher Flusslandschaften, in Sachsen vor allem an der Elbe. Seit 2005 versuchen die Naturfreunde europaweit mit Natura-Trails auf die biologische Vielfalt in Natura2000-Gebieten aufmerksam zu machen, also Regionen mit besonders schützenswerter Flora und Fauna. Mit dem Klimawettbewerb wurde ein Klimanetzwerk aufgebaut, welches der Vernetzung von Aktivitäten bzgl. Energiesparen und erneuerbare Energien, zu umweltverträglichen Verkehr und regionaler sowie saisonaler Ernährung diene. Besonders wichtig sind uns in Sachsen gute Kontakte zu Naturfreunden in Tschechien und Polen. Mit dem Nambala-Schulprojekt helfen sächsische Naturfreunde auch Kindern in Tansania und zeigen damit auch Engagement in Afrika. Mit all unseren Angeboten orientieren wir uns am Prinzip der Nachhaltigkeit.



Unsere Umwelt-, Sport-, Kultur-, Bildungs- und Reiseangebote sind in allen Ortsgruppen sehr vielfältig. Wir wollen das Interesse an der Natur wecken und dabei auch ökologisches Wissen vermitteln. Wir fördern durch Projekte auch das Verständnis für Demokratie und Toleranz. Als Teil eines internationalen Verbandes unterstützen wir Kontakte und Begegnungen mit Naturfreunden in Polen und Tschechien und schaffen dadurch ein besseres Verständnis füreinander. Unsere Freizeiten und Reisen sollen sozial gerecht gestaltet werden. Wir achten auf umweltverträgliche Mobilität und nutzen wenn möglich öffentliche Verkehrsmittel. Alles das ist nicht selbstverständlich, sondern fordert sehr viel Engagement in den Ortsgruppen. Die nachhaltige Entwicklung ist für uns eine Wertorientierung, für die es sich lohnt Einsatz und Begeisterung zu zeigen, im Sinne unserer Gründer.



... und was bleibt?

NaturFreunde Sachsen



1912 - 2012



„Noch heut bin ich dankbar dafür, bei den Naturfreunden als junger Mensch gelernt zu haben, wie viele unendliche Kraftquellen in den Wundern der Natur zu finden sind, wenn man nur seinen Geist und sein Herz für die Schönheiten der Natur öffnet und weiterbildet.“

Walter Krause, NaturFreunde Görlitz, 1994

www.naturfreunde-sachsen.de

Mit diesem Rückblick auf die vergangenen 100 Jahre möchten wir allen sächsischen Naturfreunden danken, die sich mit Begeisterung für unsere Idee eingesetzt haben und die trotz des Verbotes und Nichtzulassung unseres Verbandes zwischen 1933 und 1989 an ihren Überzeugungen festgehalten haben. Dank ihnen gibt es heute wieder den Touristenverein „Die Naturfreunde“ in Sachsen. Das war nicht selbstverständlich und erforderte viel Mut. Die Geschichte der sächsischen Naturfreunde sollte deshalb stärker ins öffentliche Bewusstsein gerückt werden. Die Naturfreunde-Idee begeistert auch heute noch, nicht nur in Sachsen, sondern weltweit. Nachhaltig zu denken und zu handeln ist nicht immer einfach und bequem, aber es lohnt sich!

Ich bedanke mich mit einem herzlichen Berg frei!

Bild- und Literaturquellen

1. Bleiben im Sächsischen Land. Verzeichnis der Unterkunfts- und Ferienheime des Touristenvereins Die Naturfreunde / Gau Sachsen, Verlag Gauleitung, Dresden 1925
2. Das Leipziger Naturfreundehaus bei Großsteinberg/Grethen. Ein Gedenkbuch und Wegweiser in die nähere und weitere Umgebung des Heims, hrsg. Vom Touristenverein „Die Naturfreunde“, Ortsgruppe Leipzig e.V., Leipzig 1925
3. Vom Valtzenberghaus und der Lausitz, hrsg. Anlässlich der Weihe des Valtzenberghauses vom 7. und 8. Bezirk des Gaues Sachsen im Touristenverein Die Naturfreunde, Dresden 1925
4. Verzeichnis der Schutzhütten und Ferienheime des Touristen-Vereins „Die Naturfreunde“. Nach dem Stande vom 15. Februar 1926, Wien 1926
5. Stätten der Erholung, hrsg. vom Arbeiter-Landessportkartell Freistaat Sachsen, Dresden 1931
6. Der Naturfreund, Mitteilungen des Touristen-Vereins „Die Naturfreunde“, Wien, 1911-1933
7. Der Wanderer, Mitteilungsblatt des Gaues Sachsen im Touristen-Verein „Die Naturfreunde“, Dresden, 1922-1933
8. Sechzig Jahre Touristenverein Die Naturfreunde 1895-1955. Denkschrift zum sechzigjährigen Bestehen 1895-1955, Zentralausschuss der Naturfreunde-Internationale (NFI) (Hrsg.), Zürich 1955
9. E. Birkert: Von der Idee zur Tat. Aus der Geschichte der Naturfreunde Bewegung, Heilbronn 1970
10. Weg Leistung Schicksal. Geschichte der sudetendeutschen Arbeiterbewegung in Wort und Bild, Hrsg. Seliger-Gemeinde, Stuttgart 1972
11. J. Zimmer (Hg.): Mit uns zieht die neue Zeit. Die Naturfreunde. Zur Geschichte eines alternativen Verbandes in der Arbeiterkultur Bewegung, Köln 1984
12. Das Niederland. Seine Struktur, seine Menschen und seine Arbeiterbewegung, Hrsg. Seliger Archiv e.V., Stuttgart 1984
13. H. Hoffmann, J. Zimmer: Wir sind die grüne Garde. Geschichte der Naturfreundejugend, , Essen 1986
14. W. Erdmann, J. Zimmer: Hundert Jahre Kampf um die freie Natur. Illustrierte Geschichte der Naturfreunde, Essen 1991
15. Familienferienstätten, Ferienheime, Wanderstützpunkte, Bootshäuser, Stadt- und Vereinsheime des Touristenvereins „Die Naturfreunde“, 18. Ausgabe, Stuttgart 1992
16. J. Schindler: Chronik und Dokumentation zur Geschichte von wandern und Bergsteigen in der Sächsischen Schweiz sowie zur Entwicklung touristischer Organisationen in Sachsen. Teil I. Von der Besteigung des Falkensteins 1864 bis zum Ende des 1. Weltkrieges 1918, 1. Auflage Dresden 1996
17. J. Schindler: Zur Entwicklung von Wandern und Bergsteigen in der Sächsischen Schweiz sowie zur Arbeit touristischer Organisationen Dresdens von 1945 bis 1953, Dresden 1999
18. J. Schindler: Chronik und Dokumentation zur Geschichte von wandern und Bergsteigen in der Sächsischen Schweiz sowie zur Entwicklung touristischer Organisationen in Sachsen. Teil II. Vom Jahr 1919 bis zum Jahr 1932, 1. Auflage Dresden 2001
19. J. Schindler: Sächsische Naturfreundegeschichte(n). Als vor 80 Jahren die ehemaligen Pulverhäuser der Festung Königstein Naturfreundehäuser wurden, Dresden 2002
20. B. Weinhold: Eine trotzkistische Bergsteigergruppe aus Dresden im Widerstand gegen den Faschismus, ISP Köln 2004

Bild- und Literaturquellen

21. Sächsischer Naturfreunde Almanach. Mit den sächsischen Naturfreunden durch's Jahr, hrsg. Von NaturFreunde Sachsen e.V., Dresden 2005
22. Wanderausstellung. „Mit 100 in die Zukunft“, hrsg. von NaturFreunde Sachsen e.V., Dresden 2005
23. In Wanderkluft und Uniform. Jugendbewegung in Sachsen, hrsg. Vom Dresdner Geschichtsverein e.V., Dresdner Hefte, 26. Jhrg., Heft 90, 2/2007
24. Verzeichnis der Naturfreunde Häuser in Deutschland, 22. Ausgabe, Berlin 2007
25. J. Schindler (Hg.): Rote Bergsteiger. Unterwegs auf ihren Spuren im Elbsandsteingebirge, AkuBiZ e.V. Pirna 2008
26. Berg frei – Mensch frei – Welt frei. Eine Chronik der internationalen Naturfreunde Bewegung von den Anfängen der Arbeiterbewegung bis zum Zeitalter der Globalisierung (1895-2005), Hrsg. Naturfreunde Internationale, 2 korrigierte Auflage 2009
27. Verzeichnis der Naturfreunde Häuser in Deutschland, 23. Ausgabe, Berlin 2010
28. Brandenburger Sandlatscher. Rückblenden, Jubiläumsausgabe, Die NaturFreunde Land Brandenburg e.V. (Hrsg.), Potsdam 2010
29. Bild- und Materialsammlung zur Ortsgruppe Seifhennersdorf, Karasek-Museum, Frau Köhler, Seifhennersdorf, 2012
30. Bild- und Materialsammlung zur Ortsgruppe Seifhennersdorf, Stadtarchiv Seifhennersdorf, Frau Winkler, Seifhennersdorf 2012
31. Bild- und Materialsammlung zur Ortsgruppe Groitzsch, Naturfreunde- und Heimatverein Groitzsch e.V., Herr Roland Meyer, Groitzsch 2012
32. Bild- und Materialsammlung zur Ortsgruppe Waldheim, Kultur- und Heimatfreunde e.V. für Waldheim und Umgebung, Herr Jürgen Reichelt, Waldheim 2012
33. Bild- und Materialsammlung zur Ortsgruppe Sohland-Wehrsdorf, Herr Jürgen Spottke, Wilthen 2012
34. Bild- und Materialsammlung zur Ortsgruppe Freital, Städtische Sammlungen Freital, Frau Puls, Freital 2012
35. Bild- und Materialsammlung zur Ortsgruppe Großenhain, Stadtarchiv Großenhain, Frau Seidel, Großenhain 2012
36. Bild- und Materialsammlung zur Ortsgruppe Demitz-Thumitz, Ortsarchiv Demitz-Thumitz, Herr Nadolny, Demitz-Thumitz 2012
37. Bild- und Materialsammlung zur Ortsgruppe Limbach, Stadtarchiv Limbach-Oberfrohna, Frau Wartke, Limbach-Oberfrohna 2012
38. Bild- und Materialsammlung zur Ortsgruppe Limbach, Wandersportverein Limbach-Oberfrohna, Herr Graupner, Limbach-Oberfrohna 2012
39. Private Bild- und Materialsammlung zur Naturfreundejugend Zittau, Herr Klaus Zimmermann, Zittau 2012
40. Private Bild- und Materialsammlung zur Ortsgruppe Leipzig, Herr Jürgen Lorenz, Leipzig 2012
41. Private Bild- und Materialsammlung zum Naturfreundehaus Dürre Henne, Herr Frank Friedrich, 2012

**Bei Fragen und Hinweisen bitte per E-Mail an Hubert Höfer wenden:
geschichte@naturfreunde-sachsen.de**